

Erlebnisbericht Nepal

4 Dental-Camps:

17. März – 18. März: Nava Jyoti School / Panga Elementary School, Kirtipur

20. März – 25. März: Shree Arunodaya Lower Secondary School, Thansing,
Matragaun – 9, Nuwakot

25. März – 27. März: Shree Arukharka Chhap Primary School, Thansing – 8, Nuwakot

27. März – 31 März: Shree Gramindevi Secondary School, Sunkhani – 5, Nuwakot

Nachdem wir zwei Tage zum Eingewöhnen hatten, welche wir mit dem Treffen unserer Kontaktpersonen, dem Sterilisieren und Sortieren des Instrumentariums und der Arbeitsmaterialien sowie das Organisieren der bevorstehenden Dental Camps verbrachten, konnte es nun losgehen in das erste Camp. Über den Kontakt von Frau Dr. Wagner ging es unter der Organisation von Herrn Wilfried Gerfen nach Kirtipur, einen Vorort Kathmandus.

Das Camp wurde in Nava Jyoti School/Panga Elementary School aufgebaut. Die Organisation von dem Schulleiter und den Lehrern war super. Zu unserer Überraschung waren zur Unterstützung noch zwei nepalesische Zahnärzte in der Schule, die uns assistierten und auch sehr interessiert an den Meinungen und Arbeitsweisen in Europa bzw. Deutschland waren. Auch ein ehemaliger Schüler der Schule, der nun Medizin studierte, war extra nach Kirtipur gereist um uns zuzusehen, zu assistieren und etwas zu lernen. Dieses wunderbare Engagement hat uns sehr beeindruckt.



In den zwei Tagen haben wir 130 Kinder und Lehrer gecheckt und behandelt. Jeder Patient erhielt eine Zahnbürste und eine Zahnpasta.

Die Lehrer und der engagierte Schulleiter versorgten uns liebevoll mit Tee, Plätzchen und einer warmen Mahlzeit am Ende jedes Arbeitstages. Ein besonderer Dank soll an dieser Stelle an Herrn Gerfen gehen, der für Unterkunft, Essen und eine super Betreuung gesorgt hat. Das tolle Projekt von Herrn Gerfen hat uns sehr beeindruckt. (<http://www.nepalhilfe-kirtipur.de>)



Nachdem wir nun schon fünf Tage in Nepal verbracht hatten und uns an die örtlichen Gegebenheiten und Temperaturen etwas gewöhnen konnten, ging es am 20. März von Kathmandu aus los in das erste Dental-Camp, genau gesagt nach Thansing/Nuwakot, an die Shree Arunodaya Lower Secondary School.

Gemeinsam mit den „Nepalhilfe im kleinen Rahmen“-Mitarbeitern Goku und Arjun bepackten wir den Jeep mit allen notwendigen Materialien und Instrumenten.

Am späten Nachmittag kamen wir an der Schule an, wo wir von allen Schülerinnen und Schülern freudig begrüßt und mit Blumenketten und Sträußen empfangen wurden. Das war eine sehr große und unerwartete Freude für uns.



Am darauffolgenden Tag begannen wir direkt nach dem Aufbau der Dentalstation mit den zahnärztlichen Check-Ups und dementsprechend notwendigen Behandlungen, zunächst der Schülerinnen und Schüler, dann aber auch einiger weiterer Dorfbewohner. Auch die Kinder der umliegenden Schulen kamen zu uns. Am dritten Tag unterbrachen wir die Behandlungen für eine Teaching-Lesson, in der wir allen mit Hilfe eines riesigen Modellgebisses erklärten, wie man sich richtig und systematisch die Zähne putzt. Im Rahmen dieser Lesson bekam jeder Schüler eine Zahnbürste und Zahnpasta geschenkt, die wir zuvor in Kathmandu von unseren gesammelten Spendengeldern aus Deutschland besorgt hatten, und wir putzten alle gemeinsam unter Anleitung unsere Zähne.

An dieser Schule verbrachten wir fünf Tage und behandelten insgesamt ca. 300 Personen. Besonders positiv war es, dass wir während der Behandlungen nicht nur von Gokul und Arjun, sondern auch von den Lehrern und der Schulleitung tatkräftig unterstützt wurden. Insbesondere die Kommunikation gestaltete sich dadurch einfacher, da zumeist zwei Übersetzer zugegen waren. So konnten die einzelnen Behandlungsschritte den Patienten genau erläutert und möglichen Ängsten vorgebeugt werden.

Im Behandlungszimmer hatten wir jeweils zwei Tische aufgebaut. An einem arbeitete Frau Natalie Christiansen und an dem anderen Frau Carolin Treschnak. Frau Joana Müller war die springende Assistentin. So konnten immer zwei Untersuchungen gleichzeitig stattfinden und dadurch insgesamt mehr Personen behandelt werden.

Aus zahnärztlicher Sicht hatten die Dorfkinder unerwartet gute Zähne, welches wohl auf die wenigen Süßigkeiten und zuckerhaltigen Produkte, die es hier nicht oder nur vereinzelt gibt, zurückzuführen ist.

Bei den Erwachsenen haben wir sehr viele Wurzelreste extrahiert und Zahnstein entfernt.

Besonders begeistert waren die Patienten, bei denen wir Kunststofffüllungen legten. Wie einen neuen Zahn empfanden sie dieses oftmals. Gerade, wenn hier Frontzähne betroffen waren, wurden wir danach, besonders von den weiblichen Patienten, zum Dank liebevoll umarmt.

Wirklich viele Schmerzpatienten gab es nicht. Auch kann man sagen, dass die Patienten sehr mutig waren.

Ein Mädchen ist uns sehr in Gedanken geblieben. Wir haben hier mit viel Anstrengung einen nicht mehr erhaltungswürdigen Unterkiefermolaren extrahiert, welchen wir dafür separieren mussten. Dieses war eine große Aufgabe bei den wechselnden Stromverhältnissen (wechselnde Geschwindigkeit oder Anhalten des Winkelstücks) und den schon vielfach genutzten Bohrern. In solchen Situationen waren wir froh zwei Zahnärztinnen zu sein um hier zur Abwechslung mal am selben Tisch zu arbeiten. Genauso unvorstellbar in Deutschland ist, wie wir, da der Strom nicht reichte eine menschliche Wasserkühlung erfanden, indem die Assistentin Frau Joana Müller einige Einmalspritzen mit Wasser aufzog und diese während des vorsichtigen Bohrens auf den betroffenen Zahn spritzte.

Solche Erfahrungen werden wir wohl nie vergessen.

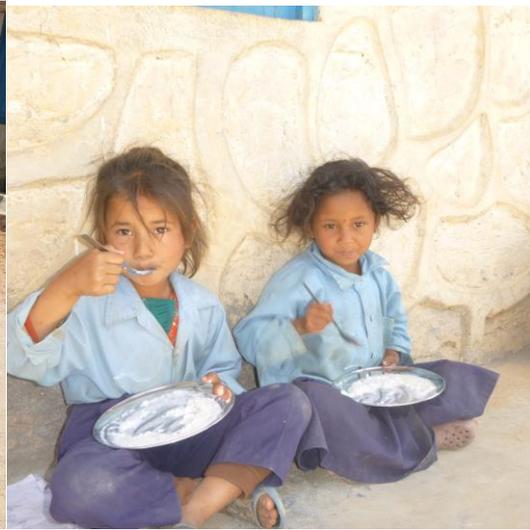


Ein außerordentlicher Dank geht an die Familie des Dorfes, die täglich für uns gekocht hat. Wir haben uns bei ihnen sehr wohl gefühlt und viele schöne Abende gemeinsam verbracht. Darüber hinaus hat uns die, für uns ausnahmslos fremde, Lebensweise und das Miteinander im Dorf sehr beeindruckt. Wir haben einige kleine Wanderungen unternehmen können, bei denen wir die vollkommen unberührte und wunderschöne Natur genießen konnten.



Nach einem herzlichen Abschied ging es dann am 25. März ein Dorf weiter, an die Shree Arukharka Chhap Primary School, wo wir drei Tage blieben. Da wir schon einige Schülerinnen und Schüler dieser Schule behandelt hatten, blieb uns hier mehr Zeit für die Dorfbewohner. Insgesamt haben wir dort an nur drei Tagen ca. 130 Personen behandeln können. Auch hier verteilten wir wieder Zahnbürsten und Zahnpasta an alle Patienten, die z.T. einen Fußmarsch von acht Stunden zurückgelegt haben, um zu uns zu kommen.

Versorgt wurden wir hier vom schuleigenen Koch-Team, welches täglich für alle Schüler ein warmes Mittagessen zubereitet.



Am Nachmittag des 27. März reisten wir mit dem Jeep weiter an die Shree Gramindevi Secondary School nach Sunkhani/Nuwakot, wo wir erneut freundlich empfangen wurden. Dort blieben wir bis zum 31. März und behandelten, trotz einiger Schwierigkeiten mit der Stromversorgung, insgesamt 260 Personen, hauptsächlich Schülerinnen und Schüler.

Auch hier sind wir wieder in den Genuss der nepalesischen Gastfreundschaft gekommen, da jeden Abend bis nach Behandlungsende zwei Frauen aus dem Dorf geblieben sind, um für uns zu kochen.

Auch in Sunkhani haben wir wieder eine Teaching-Lesson für alle Schüler/innen und Lehrer/innen durchgeführt und mit ihnen gemeinsam Zähne geputzt. Wie man auf den Fotos erkennen kann, hat es allen sehr viel Spaß gemacht.





Ganz herzlich bedanken möchten wir uns bei den „Nepalhilfe im kleinen Rahmen“-Mitarbeitern Mala, Arjun und Goku für die Unterstützung vor Ort und bei Manfred Losert für die Organisation aus Deutschland.

Besonderer Dank geht hiermit auch an Frau Dr. Agnes Wagner, die uns jegliche Kontakte vermittelt hat, viel Zeit mit uns am Telefon verbracht hat um Fragen und organisatorische Dinge zu klären und das ganze Projekt unter Dental Volunteers erst möglich gemacht hat. Hier hat wirklich alles super geklappt! Danke!

Vielen Dank auch an die zahlreichen Spenderinnen und Spender, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, allen Patienten eine Zahnbürste und Zahnpasta zu schenken und diese mit Medikamenten zu versorgen.

Carolin Treschnak

Joana Müller

Juli 2013